

Mit vereinten Kräften und mit einer Stimme für den Zivilschutz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTOS: M. A. HERZIG



SZSV UND VSZSO SCHLIESSEN SICH ZUM NEUEN SZSV ZUSAMMEN

Mit vereinten Kräften und mit einer Stimme für den Zivilschutz

In Zukunft werden die Schweizer Zivilschützer geschlossen auftreten und mit einer Stimme sprechen. Am 25. August 2007 haben sich in Olten der Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV) und der Verband Schweizerischer Zivilschutz-Organisationen (VSZSO) aufgelöst; dies jeweils unter dem Vorbehalt, dass gleich anschliessend ein gemeinsamer, einheitlicher Verband gegründet werde. Dem geschah so.

MARK A. HERZIG

In den Fünfzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelte sich aus dem «blauen Luftschutz» der Zivilschutz, und aus kantonalen Verbänden erwuchs der Schweizerische Bund für Zivilschutz, der nachmalige Schweizerische Zivilschutzverband. Schon bald nach Inkrafttreten der Zivilschutzgesetz-

gebung schlossen sich andererseits die Städte mit mehr als 15 000 Einwohnern zum Fachverband der Städte (SZSFVS) zusammen.

Vergleichbares Ziel – anderer Weg

Die beiden Verbände verfolgten als oberstes Ziel die Stärkung des Zivilschutzes. Dabei wirkte der SZSV eher in die Breite, sich auf

Unbestrittene Notwendigkeit

mhs. Dass einerseits die Notwendigkeit, sich in einem Verband zusammenzufinden, kaum bestritten war und andererseits die Meinungen weitgehend gemacht waren, zeigten die Kürze der beiden auflösenden ao DV und die Abstimmungsergebnisse.

Beim SZSV stimmten bei drei Enthaltungen alle Delegierten der Auflösung unter Vorbehalt einer sofortigen Neugründung zu.

Beim VSZSO war das Prozedere etwas heikler, verlangten dessen Statuten für einen Auflösungsbeschluss doch die Zweidrittel-Mehrheit *aller* Mitglieder. Bei einem absoluten Mehr von 136 Stimmen wurde der Auflösung mit 154 Stimmen jedoch recht komfortabel zugestimmt.

Die neuen Statuten wurden schliesslich – mit etlichen Vorbehalten allerdings – ohne Gegenstimme mit 62 Ja bei sechs Enthaltungen gutgeheissen. Einige, vorab redaktionelle Anpassungen sind noch vorzunehmen. Die 1. Generalversammlung des neuen SZSV vom 17. Mai 2008 im Unterwallis wird die noch hängigen Fragen endgültig bereinigen.



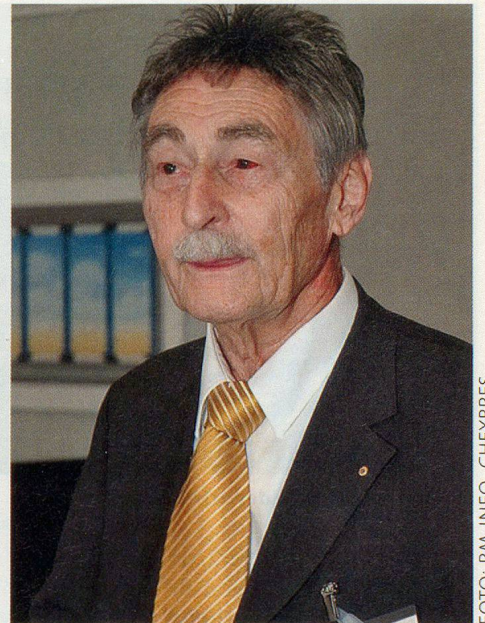
FOTOS: M. A. HERZIG



Marc-André Marchand, Vizepräsident.



Walter Donzé, Präsident.

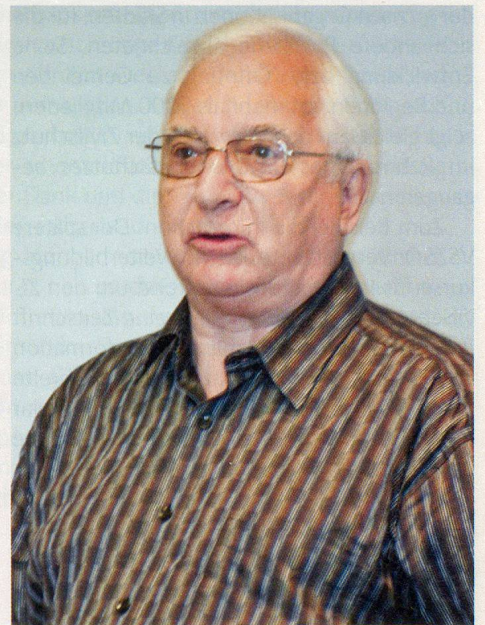


Reinhold Wehrle, ehem. Präsident SZSV.

FOTO: RW-INFO, CHEXBRES



Paul Thüring, ehem. BZS-Direktor, und Bruno Leuenberger, ehem. Amtschef BS.



Ueli Locher, Zivilschutz-Pionier.

FOTO: RW-INFO, CHEXBRES

FOTOS: M. A. HERZIG



Das Zivilschutzspiel Solothurn umrahmt die Gründungsversammlung.



Fachgespräche nach der Stimmabgabe.

den Zivilschutz und die Zivilschützer in den Gemeinden einerseits und die Rechtssetzung und Unterstützung des Bundes «von oben» konzentrierend. Der SZSFVS vertrat damals, wie sein Name es sagte, mehr die Interessen der grossen Organisationen in Städten, für die sich andere Probleme abzeichneten. Seine Entwicklung bzw. Öffnung zu Gemeinden und Regionen mit mehr als 5000 Mitgliedern zeigt gleichsam den Weg, den der Zivilschutz im Rahmen des Bevölkerungsschutzes be-
gangen hat.

Zum Beispiel die Information: Der spätere VSZSO veranstaltete auch Weiterbildungskurse für Informationsleute rund um den Zivilschutz, selber gab er aber keine Zeitschrift heraus. Der SZSV ging mit seiner Information von Anfang an mit Printmedien in die breite Öffentlichkeit; das (vorläufig) letzte Exemplar dieser Gattung halten Sie mit dieser Ausgabe der Fachzeitschrift *action* in Händen.

Auf Bewährtem aufbauen

In beiden, parallel tagenden ausserordentlichen Delegiertenversammlungen von SZSV und VSZSO wurde am 25. August betont, dass das, was sich bewährt hat, weitergeführt wer-

den soll. So zum Beispiel die Weiterbildungskurse, wo der bisherige VSZSO grosse Erfahrungen mitbringt und für das kommende Jahr

schon das Programm für ein dreitägiges Seminar für das Zivilschutzkader (28.–30. April 2008) vorlegen kann.

Neben der auszubauenden Öffentlichkeitsarbeit und des gegenseitigen Informationsaustauschs soll der neue Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV respektive FSPC auf Französisch) insbesondere die Beratung und Unterstützung der Zivilschutzorganisationen und Zivilschutzstellen in Fachfragen weiterführen. Die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bundesamt und weiteren an Zivilschutz und Bevölkerungsschutz ganz allgemein interessierten Behörden, Fachstellen und Institutionen soll auf dieser Ebene einen lückenlosen Informationsfluss garantieren.

Notwendige Anwaltschaft

Der Zivilschutz und jeder Zivilschutzdienstleistende, sagte Nationalrat Walter Donzé, SZSV-Präsident, an der den beiden ao Delegiertenversammlungen folgenden gemeinsamen Gründungsversammlung, brauche mehr denn je eine von der Verwaltung unabhängige Anwaltschaft. «Die Voraussetzungen für eine wirksame Interessenvertretung durch den neuen Verband sind gegeben.» Der SZSV bringe insbesondere seine Zivilschutzlobbyarbeit in Politik und Medien und seine gute Verankerung innerhalb des Systems Bevölkerungsschutz ein.

Auch wenn in verschiedenen Details die Ansichten bzw. Interpretationen des Zivilschutzes differieren, von einem Röstigraben war in Olten kaum etwas zu entdecken. Aber gerade auch diese Differenzen belegen die Notwendigkeit eines starken, nationalen und mit einer Stimme auftretenden Zivilschutzverbandes, sollen nicht unzählige Zivilschutzausprägungen entstehen, die dann untereinander selbst in naher Nachbarschaft nicht mehr kompatibel sind. □

Köpfe im neuen SZSV

JM. Die Gründungsversammlung wählte am 25. August 2007 folgende 13 Personen für zwei Jahre in den Vorstand (* = mit Doppelfunktion):

- Präsident: Walter Donzé, Nationalrat
- Vizepräsidenten: Jean-Charles Dédo*, Franco Giori*, Marc-André Marchand*
- Sekretär: Hans Jürg Münger
- Finanzverantwortlicher: Stephan Eng
- Mitglied: Alfred Vogt
- PR-Kommission: Therese Isenschmid (Vorsitz)
- Technische Kommission: Martin Erb, Gunnar Henning
- Kontakte zu Organisationen: Jean-Charles Dédo*
- Region/Région 1 (AG N): Franco Giori*
- Region/Région 2 (AG O): Claude Anet
- Region/Région 3 (AG I): Werner Fischer
- Region/Région 4 (AG SL): Marc-André Marchand*
- Vertreter BABS: Christoph Flury

Geschäfts- und Rechnungsprüfungsorgan (GRP):
Michel Tardin (Vorsitz), Olivier Cingria, Susanna Ernst